

G - Ch
Bülach
1901



Gemeinde-Chronik Bülach 1901.

Fürsicht, soweit solches im Gebiete der
Gemeinde zu verwirklichen möglich ist, und
sich möglichst für die Zukunft der ungetrenn-
lichen Gemeinde der Ortsgemeinde von Län-
del, der Schweiz, speziell unserer Va-
terstadt.

Die Anfänge der ungetrennten Gemeinde
von schaffenskräftigen Männern im Leben
unserer Gemeinde-Gemeinden haben nicht
bloß die Fortentwicklung der Heimat, son-
dern weiter für unsern Fortschritt
gesunde Gedanken als ein wertvolles, nativ-
nales Unternehmung mit innerer Freude
zu bezeichnen.

Es ist ihnen die alte Gemeinde von
Ländel.

4. Er verspricht es sich zu meist yarınyar şfa, die
wissenschaftlichen Aufsatzmengen als brauchbare
Leseblätter demselben inzuschieben zu dürfen im
Anschlusse an die von seinem Vorhänger und ihm
selbst handschriftlich niedergelagerten handschriftlichen
epistemikalischen Fortschritten bis eben zu jener
Zeitpunkte.

Insalto-Verzeichnis mittelst unverschiedenen
Verfügungen derselben der nämlichen Fortschritts-
zander Gemme-Gronik von 1901 voranzu-
stellen, wofür ihm zur Befriedigung unmissbar
Wiederholungen zweckmäßig, so mag aber auch
für das aufschreibende "Hat" Abzusehenden in sich
vorhandener Beiträge absehr willkommen sein,
wie ein aufgefundenes, dem Fortbau dienliches
Fundament dem Leseblätter, wofür ein
der Verfasser freier yarınyar ist.

Aufserdem wird er sich des Damals nicht be-
geben und, Zwillingiana zum Mitter nehmen
auf Gerolle und Lochen, ja wären es auf
bloße Figuren zu demselben nicht unbrauchbar
lassen. Freier oder später wird sich die Freier
wissenschaftlichen Mitter lösen, wenn schließlich
Zusammenhänge des Darinhalten sich
brauchbare Funde sich ergeben, die doch nur
sich selbst als mittelbar gewonnen, wofür Freier
und zufallen.

Einem tüchtigen, wissenschaftlichen wissol-
genden Gronisten werden die im Verzeich-
nis angehaltenen Werke selbst zuzugestehen,
Voransgesetzt,

daß er kein Satzschreiber ist, der unpaar
mühevoller Arbeit als irgend ein Produkt anzu-
geben traucht, dagegen mit Muth und Character
sein Werk wagt, sich von unzugewandten über Alles,
was lobenswerth ist, und aber auch nicht ist." (Pinda)

Büchler, im März 1905.

Aug. S. Mzinger.



Im Allgemeinen

iii

sind die für Bücher bereits bestan-
den vonitalischen Arbeiten in ziemlich
Überausstimmung verfasst mit dem Thema
für die Gemeinde-Exposition und sind aben-
so, zu treffend mit demselben zeitpunkte ab-
gefasst, mit welcher die Exposition,
nämlich mit der Exposition von 1903.

Die Exposition von 1903 ist ein
Exposition von 1903 ist ein
Exposition von 1903 ist ein

Die Exposition von 1903 ist ein
Exposition von 1903 ist ein
Exposition von 1903 ist ein

Die Exposition von 1903 ist ein
Exposition von 1903 ist ein
Exposition von 1903 ist ein

Die Exposition von 1903 ist ein
Exposition von 1903 ist ein
Exposition von 1903 ist ein

festgelegener Einigung, die bereits demnächst
Mängel mit tabellarischer Darstellung an-
zugeben, unvollständigen Sachverhalt
noch weiter zu ergänzen.

Schlieflich müssen sie dem Leser ab-
schonend zum Ausdruck bringen, wie dem
Groniker selbst zuwider die Einigung
und die geistliche Vollmacht.

Wo aus derartigen Fällen eine Gronik
zur Verantwortung werden müsste, da hätte
sie fast lieber unterbleiben.

Über das Festlegen der, welche dem flü-
chtigen Kämpfer zu Hilfe wird und in einer aus-
sich politischer Gemeinden formierten Einigung
minder kann es sich um eine gleichgültig sein
kann, wenn es sich um eine zu beweisen. — Es
ist keine Waise, dass Daten für Kronisten
unmöglich ist, wenn dieselben nicht rechtzeitig
vorgemacht werden, oft sind schwieriger
zu beschaffen sind als diejenigen der flüchtigen
Kämpfer.

Kristallin schmilzt das kurze Ergebnis
in der langen Reihe. Genaue - Cajapad - Pila-
dis - Gerecht - etc. in die Abgrenzung mittels
in der weiteren Form schwachen der Darstellung
zusammen, von dem Dutzend folgt das dazu
dienen. — Die Gronik für alle Zeiten vor der
Vollendung zu beweisen. —

Oft findet sich ungeeignet ein Dutzend.

Darum können Dank- und Gerechtigkeit bei
ihren genau bemessenen Zeit mit sozial zu-
vorheraussetzt dass jede gewünschte Ansicht
in der flüchtigen Weise nachzuweisen, wegen der
flüchtigen Gemeinden - Anstalten sich so lassen
sind die letzte Anstalten zu beschaffen wis-
sen? —

Und sind sie es oft doch gerade selbst, die mit
ihren Einigungen ein festes Gronik

wort oben an Pafan und fies nicht unblöden
 weiden, in einem folchen über ifer felbftigen-
 nen woffen Familienverhältniffen aus irgroß-
 wärdlicher Zeit vorzuftellen, als man noch
 ängftlich mit Beforgungen blatten falfch!

Wenig ifen woff vor einem allfällig in
 der Chronik zu erzählenden Controverfii?
 Und dazu noch ein gegündeten Hofen?

In der That müßte mitunter dem Chroniften
 die Verführung nahe toten, jenen Inactio-
 nären widerfächtigsten Worten, die nicht die yn-
 ringste Dienftleistung, ja nicht einmal einen
 pflicht gemainten half der Gott zu spenden ge-
 willt find, eine eigene Column zu ftellen
 mit ausgefandter Lebendigkeit eines felbft-
 enden Tifilino corupter Facon!

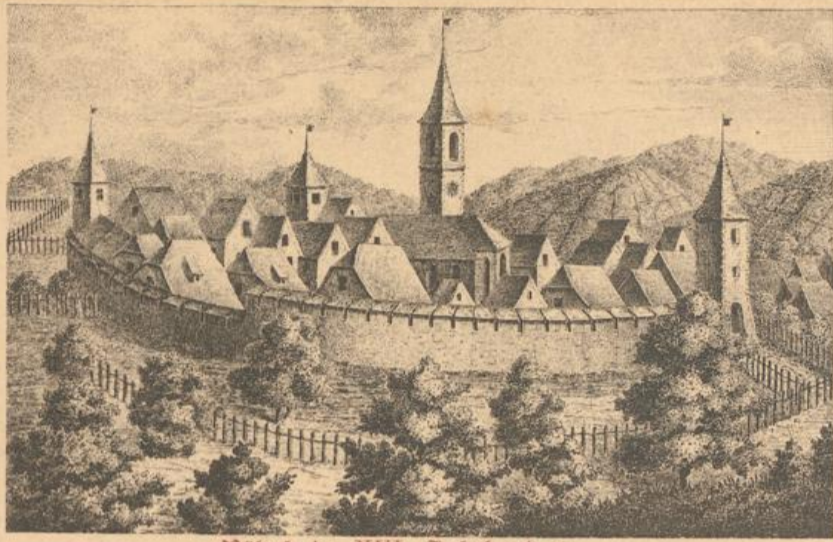
Wann diese - Tifilino - gaffen, der
 möge sie anzufehen.



Judassen fabe if von einem andern Hand-
 yünkte aus für feiblicher gefunden, diese, Man-
 fait zu unterlassen, dergleichen aber vereinunter
 Octo (N. VIII in Beilage "Kund. d. 18. Jahrbuch") das
 Woffenollen unfruchtig zu andern, das mir
 von gefoten Göttern durch beweiswillige Aus-
 künft und freundliche Forderung reichlich zu
 Mail geworden ist. N. 30.

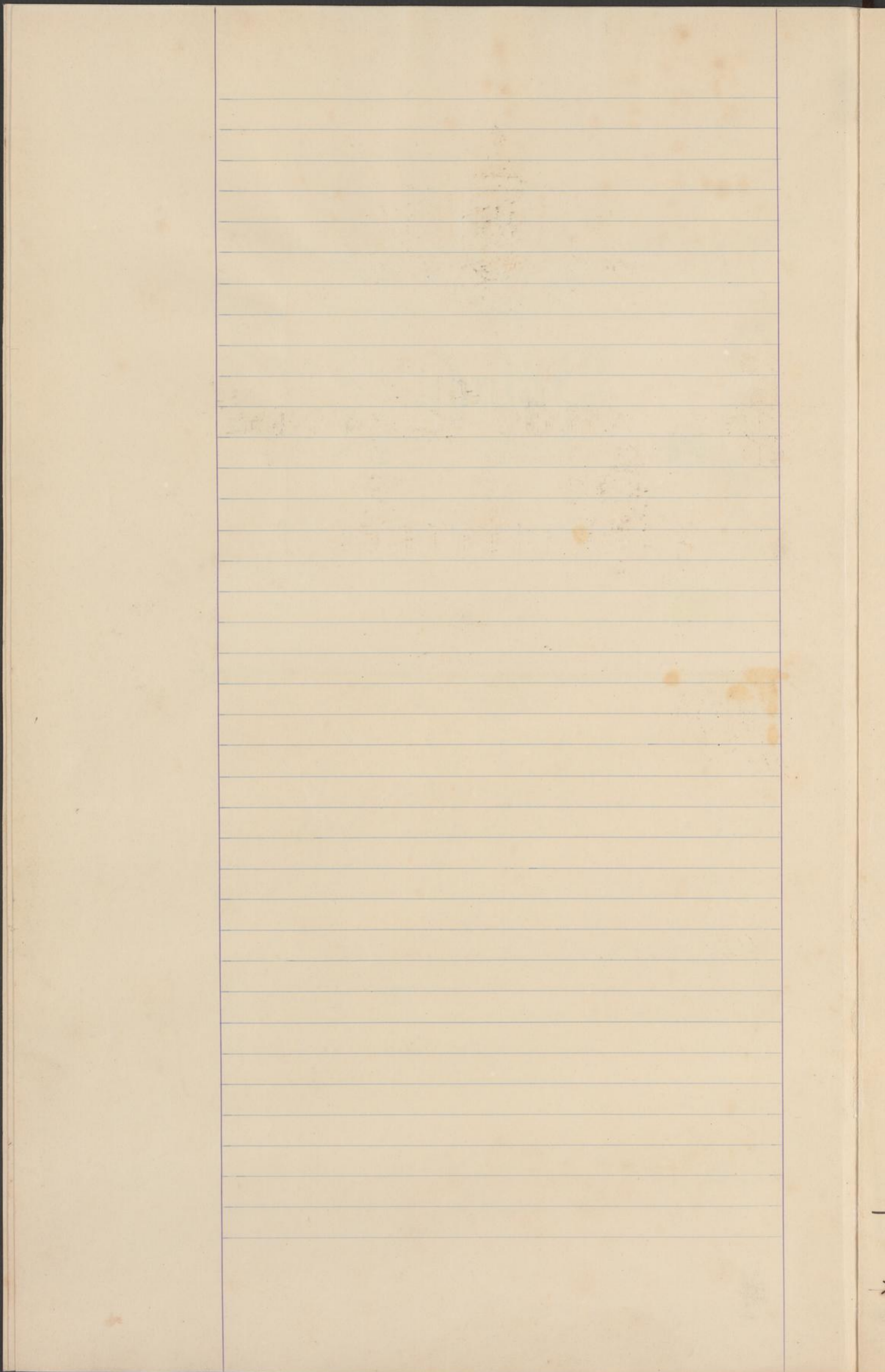
Zu bemerken fabe if noch, das if mit dem
 Beilagen Gemainten - Archiv, dessen tropplofer
 Zustand leider weiffen bebant ist, in hainar-
 bei Lazifung stafa. Als if nicht das Aufri-
 fan stalle, mir bei arbeitslofer Winterzeit
 die Einordnung des selben gegen eine minima
 Anordnung zu gönnen, wurde freilich ein
 Befolnter "Archiv" eingepfetzt, if aber über-
 gangen.

Es erbläre das Bestimmte, das if nicht eine
 einzige Urkunde in Original jamaß gefafan,
 vorbenutzt fabe.



Bülach im XVI. Jahrhundert.

Bülach.



Verzeichniß der Schriften, 1.

welche für die

Orts-geschichte Büllach

bis und mit Ende 1900 abgefaßt vorfinden
sind.

Darstellung der Geschichte der Gemeinde Büllach.

II

Zum Andenken an seinen Mitbürger von
Hs. Jacob Kern, Präsident, den 2. Januar 1826.

Dieses, circa 35 Quartseiten starke, in Kalli-
graphie kaum je übertriffene Manuscript,
das als weitere Ausgestaltung eines Aufsatz
über das Mayen des Pöstlers Büllach aus *)
dem 16^{ten} Jahrgang in handschriftlicher Gestalt,
war unter der Bürgerpflicht als „Gross Rath-
salter Kernan Chronik“ bekannt und sehr be-
liebt. Der Verfasser übergab sie der versammel-
ten Gemeinde am 19. Juli 1826 laut eigenhän-
diger Widmung, in welcher der Wunsch ausge-
sprochen ist, es möge die Gasse der Gemein-
de Büllach fortgesetzt und von je zu 10 Jahren
ein in der Kantons-Gemeinde vorlesen wer-
den. Der Wunsch blieb unerfüllt, vielmehr ist das
Original dieser ersten Büllach-Chronik ^{**)} verloren
gegangen und sind unsere Wissen nur 2 Copien
deselben in Privatbesitz vorfinden ^{***}. Ein zweites
Original besitzt Herr Major J. Kern-Attinger
Quinagrossstr. 11, Zür. V., wobei der Verfasser nach
seinem Willen, jedenfalls sehr wohl sollen die Rich-
tighits aus der Zeit der grossen Raubmordwägung
1798 in der halbschick, über dem dann in ^{*)} Kerntar
der Municipalität war. — Nachher über diesen
für Büllach sehr verdienstlichen Mann s. Gess. Büll. 76.

*) nämlich
Kern, der Dorf.

*) nach Münggen Chronik. aus dem Kantonsblatt 1855;
nämlich in Aufsätze. Lothbarten v. Büllach vorfinden.

**) ist aufbezogen in Zwingliana I, 341 v. Tarnar.

***) die zwei, von mir angefertigte, bei Herrn Aug. Meier in
Büllach

2. Diese Chronik ist bis in die Informationszeit
allgemein gefaltet.

Oberst dem Verfasser nicht bloß das Ge-
meinde- und Kirchengeschichte, sondern als
immer Mitgließe des H. Rathes durch das
Haarvertheilung und andere Quellen zu einer
umfangreichen Arbeit zu Gebote standen
und er auf die Höhe nicht verfahren haben
würde, wenn er es so gewollt hätte, so ließ
er es mit dem wichtigsten Momenten in der
Kriegsgeschichte beschränken und zog es vor,
sich in Beschränkungen und Einschränkungen
zu bewegen, als sich in weitläufigen Unter-
suchungen und Forschungen einzulassen.
Hoffe wahrhaftig aber werden die Mitglie-
der über jene Periode als von
ihnen zeitgenössischen Bräutigam und ab-
solut zuverlässigen Augenzeugen.

Die behaupten uns völlig überzeugend, wir
in der Kürze Zeit, - bei Krieg oder Revolution
- das aufeinander weiß farblose Bild der
oben erwähnten Chroniken zusammen mit
der Kenntnis sich zu wandeln und der
von ihnen ungeliebt mitgetheilte Alltags-
Sache in eine andere Form überzuführen
können, davon uns der E. Gott besitze!

Aber auf dem ist das ungeschickte,
sonst noch vorzüglich dasjenige Un-
geschickliche bemerkenswerth, weil es
uns die Augen weisensman läßt von schon
vorhandenen ungeschicklichen für für
sinnvolle Gesetze.

Und zwar kurz vor dem großartigen Auf-
schwung der dreißiger Jahre, dessen geschick-
liche Darstellung der Verfasser vollkommen
erfaßt.

1831 Seine Majestät zum ersten Malhaller des
bezeichneten Bistums bietet sich für Gewässer.

Um die Mitte des letzten Jahrhunderts, 3.
als unser Wissen noch in einer Gemein-
de der Landschaft hiesig eine gedruckte
Orthographische Anweisung, zuerst Joseph
Utzinger, der spätere Grunder der Ver-
staltung einer solchen Anweisung, mit- 1855.
selbst Gründung der

Neujahresblätter für Bülarh. III.

Von diesen Anweisungen in zwangloser
Folge 6 Jahrgänge. Der Erfolg dieses Ver-
suches entsprach jedoch den Erwartungen
nicht. Von zu den Ursachen sind zu blühender
Auslagen würde uns übertrüben der Besit-
samkeit auf dem und Ausstattung auf
gar zu wenig vorhanden. Jedoch war das
erfolgreiche Material weit mehr als für
gewohnt, dass auf diese Art ein chronologisch
für folgenden Ganges hätte aufgeführt
können. Erst beim dritten Jahrgang wurde 1860
es mit den wichtigsten Ausgrabungen ein-
gesetzt und somit mit wichtiger Orthographischer
der Anfang gemacht.

Übrigens geben wir für das

Inhalts-Verzeichnis

Jämlicher Anweisungen Jahrgänge:

Erster Jahrgang. (Bülarh. Lobau.) 1855.

Anfang von Bülarh im 16^{ten} Jahrhundert

Hans Haller, Reformator zu Bülarh.

Hans Ulrich Zolnerbüch, letzter luther-
lischer Pfarrer. — H. Laurentius. —

Lehrplan von Künzgen zu Bülarh.

Notizen betr. Antoni Wipflogt. Erwäh-
nung des Caylaus Hans Künzger. Hans

Haller von Bülarh in der Verflucht bei
Hovara. Altes Glocken.

Zweiter Jahrgang.

1856.

Anfang der Dürre von Fünffstirn. 1822.

4. Die Leuge Trümpfen. - Dorbas. Die Tschöffer
Güterberg, Altan, = Hofen, = Hinten = und Kisten =
Lüften, 2 Auszüge aus Wärders u. Hüffen (1190)
Lüftungen. Die Gefallenen von Leilaf im
Krieg auf Dagerdswil (1156). Tüngergruß des
Männers von Leilaf zum eidg. Tüngergruß in
Winterthur (1854), in Form des versificierten
epigramms von Winterthur anno 1864.

1860. Dritter Jahrgang.

Die californischen Ausgrabungen bei Leilaf.
Mit 2 Tafeln der Funde.

1861. Vierter Jahrgang [Leilaf, Sinfen]

Die wärderscher Herrschaft.
Mit 2 Tafeln.

Diese beiden Jahrgänge, besonders der letztere
erfahren sich der sehr schätzenswerten Unterstützung
und Bewilligung durch die ersten Archäologen
der dem. antiquar. Gesellschaft, wie D. Ferdin-
mund Haller, D. h. Majer in Leug, A. Kämpfer
in d.

1862. 1870. Fünfter und sechster Jahrgang.

Almanische Hüften und die Aufgrabung von
Leilaf. Die Funde von Leilaf. Kamen und Wärders.
Die Leuge. Aufsicht derselben (1861). Begräbnisplätze
zu Dagerdswil und Wärders. Dagerdswil.

Unterstützen, also in den folgenden Jahren
bayerischen vertrieben Ortsgesellschaften zu verfahren
und zwar die ersten und in der nächsten
Umgebung:

1863. Oberglatt (h. Wärders, Hf.); Glattfelden (A. Käf, Hf.);

1866 folgt Uster (T. Wärders); Wärders, Dagerdswil

1867 Wärderswail (D. h. Kägi.)

1869 Gungy (h. Wärders); Gungy (Käf);

1870 Wärderswail (T. Wärders) und das was Dorbas

D. Wärders vielleicht noch andere
und erfragen sich alle, so viel mir bekannt,
guter Aufnahmen.

Um meiste sich auf Utzinger bei schon
 vorhandenem Gesundheit daran, das besitz ha-
 raussgabe einer „Gesichts der Gemeinde Bü-
 lauf“ seit 1852 angefallene Material zu ord-
 nen. — Darin fahre er das Titelblatt zum Brief
 und des Manuscript hervor Raatensivax
 D. Hof. Kreibler zu letzter Durchsicht übergeben,
 als ihn der Tod erwidte.

1879.

Seit 1892 wurde das für dankbarig gefaltene
 Werk des Utzinger's Klafsa herausgegeben
 und kam in den Besitz des Herrn Aug. Utzinger,
 Ob. Ingenieur bei Kisenhart in Nürnberg,
 als dem älteren Sohn, jetzt in Charlottenburg. 1905.
 Dieser, mein Herr, sollte es auf mein An-
 sehen für Gesicht hervor Herr A. Feiner
 in Kaufman zu Verfügung, der sein kostan-
 nen über die gewaltige Masse des vorfindenen
 Materials, darüber aber auf die sehr richtige
 Ansicht und sprach, dass eine gänzlich Umarbeitung
 des Werkes dessen Dankbarkeit vorangehen soll-
 te, — Darin, dass außer diesen wahren Herr-
 sachen, — (dam nicht alle an zu vorbemerken
 gleichen!) eigentlich noch niemand sich ausplü-
 demit befaßt hatte.

Für die vorerwähnten und binnensich über-
 flüssige Umfassung waren jedoch als un-
 gänzlich Vorwissen zu betrachten,
 dass dieselbe unzugänglich in Angriff genom-
 men werden, dass der Bearbeiter mit den eigen-
 tümlichkeiten in der Verfasser'schreibweise
 und dessen Auffassungen überaus behut
 und somit befähigt sei, dasselbe in ge-
 mander Zeit zu waschen. Ein weiteres be-
 sonders war ferner spezielle Ortskenntnis
 der weiländlichen Gemarke, dazu ein
 bewährtes Gedächtnis für möglichst weit
 vorkwärts reisende Schliffleistungen zuverläs-
 siger älterer Leute, was von einem geboren

6. Büchler, ebenfalls „älterer Pflanz“ an-
sichtswart sein dürfte.
Auf sollte er kein Buchvertrieb sein, son-
dern sich mit dem zu verfassenden Gelingen
des Marktes (sind dem Anfall
der Konkurrenz!) begnügen.

Es könnte so mir also nicht fallen!

Es würde mir überaus freundlich zu sein,
in unvollendeter Arbeit nicht unbenutzbar zu
bleiben und sogar gänzlich der Vergessenheit zu über-
lassen. Durch den unglücklichen Tod von Herrn
Herrn F. von Harnisch, der, selbst Verfasser
eines der besten und interessantesten
Arbeiten als unermüdeten und unerschütterlichen
Förderer der Wissenschaften in weit-
verbreiteter, wohlverdienter Aufsicht.

Also unternehmen ich im August 1897 in kurz
beabsichtigter, von der unglücklichen
mit Anwesenheit der Vorträge Arbeit

das ungenutzte Geschäft, dem nach vorläufig-
mäßiger Kasse der Vollendung über auf uns über-
tragen, wie ungenutzte Arbeit
sicherer der Anwesenheit von Zeit zu Zeit
werden. S. 19. 21.

Noch ein anderer, nicht minder erfreulicher Um-
stand sollte sich zeigen mit Abfluss der

„Fünf Bücher Geschäft der Gemeinde Büchler“
in, als klare Bestätigung, dass sie eben zu vielen
u. nicht zu einem anderen Zeit geschäft sollte, und
dass ihre Arbeit nicht bloß idealen, sondern auch
sicherer Markt haben kann.

1899 Es würde nämlich der Gemeinde von dem
24. Sept. der Vorträge, dass der Gründer unserer
Gemeinde = Herr Sir John F. Bruner baronet
in Liverpool, M. P. der für die Gemeinde um
2000 L. St. (50000 fr) ansetzt, dass, weil in dem eben
u. dem für die Gemeinde der Markt für den
sicherer der Vorträge der Gemeinde in einem
Garten alten Büchler sein Markt mit dem
Markt war. S. 148

Fünf Bücher
Geschichte der Gemeinde
Bülach

1879.

7.

III.

Inhalts-Verzeichniß.

Erstes Buch.

Politische Geschichte.

Motto:

Weis, Jüngling! Tünnst Nützer Habenn
 Muß in Waffennußn und in yulastum Tünn!
 Weis, daß ein einfaß froinnar Labenn
 Ynnn sößer galt, als falsß bewisnet zu sein.
 Cröftu, daß die Fronis nit niß den Landen
 Das Warraltserlignit und ysnöder List;
 Von das Hüßflüßta wird da zu yfanden,
 Wo man sorglos, nitel und soll hochmüß ist.
 Cröftu dieß: no sabenn Fürst und Tünnst
 Gleichen Warrt darinnst und yläinßer Tünnst.

Zum Titelblatt: Aufsicht von Leilach

1831.

1. Die Zeit der Helvetier. Mit 2 Tafeln Ausgrabungen:
 Hügel, Fufeln, Grabräum, Kasten, Krast, Feldbau,
 Kasernen, Werkzang, handl, Tyrast, Mofnung, Bestat-
 tung. Die Culturfen Gräber. Die Tünnstgammindwappen.
2. Unter römischer Herrschaft.
 Mauerwandung der Tünnst. Die XI & XXj. Legion.
 Mütationen, Mansionen, Castell. Marts auf dem
 Ynnstberg; Funde Wüßstü, Tünnst, hündbrünn,
 Tünnstbühl, Mürst, Pfarrbauingarten mit 2 Tafeln,
 Alts Leing. Tyrastbrünnst.
3. Alemanische Zustände.
 Tünnstheilung in Hände; Mofnung, Tünnstgän. Die
 Mauer n. Leilach. Aufsicht ihrer Mofnung. Mofnung
 von Abt Goybert. Tyrast nach Mauer von Tünnst.
4. Edle von Bülach und Umgebung.

8. Zimmern, Winkel, Turb, Platten, Hoffalden
Kraßberg mit ihren Wägen (Hildern). des Frei-
herren von Sargau. - Otto von Hoffberg. 1376.

5. Bei Österreich.

Erzherzog III von Österreich, sein Bildniß nach Kunig.
sein Befreiungsbrief an den Markgrafen v. Win-
terthur. Bildniß mit Sargau. 1396.

6. Übergang zu Zürich und an die Eidgenossenschaft.

Handbrief Herzog Friedrichs 1407. Wirklicher Über-
gang 1412. [hinzü Gedrucktblatt N. 38] Überfall v. Jn. 38, VIII.
Sarmen v. Zaron und Brand im a. Zürcherkrieg.

Alte Kapellstube. des Markgrafen 1483. Luzerner-
zug zu Malin. Schwabenkrieg. Öffentliche
Zustände nach Jos. Timpler. Brand 1506.

7. Hans Keller, Hauptmann gemeiner Speise-
zug bis Chiasso. - Kallax bei Novara 1513. Föld-
messen. Kamm der Zirkel bei Novara (18)
Ingleisen die 77 bei Marignano. Aufsicht v. Lilauf
nach Kunig. (K. für den Ursprung.)

8. Weiteres über Sitten und Gebräuche jener Zeit.

Zimmernwägen Grabel. - Wirtshandel. Maschine
und Antwort. Brand 1532. Zug 1536. - Auszug
u. Bewaffnung nach Timpler. des Kasarrißer Zug.
des Gefallenen bei Coiro. - Eintheilung 1587.
Zugzugsbriefe von 1631 und 1641.

9. Die Stadt-Compagnie und ihre Fahnen.

Bestand, Uniform. Auffassung in. Kosten des
Wartens. Zeichnung des dreifarbigen Lan-
nes, gelb u. Schwarz (Kallax v. Frölich?).

10. Ende der Vogtei

Zugzugswiler Krieg. des Todten u. Verwundeten
beim freiwilligen Sturm. Satteljäger. - Brand
1681; Kränke und ihre Inductionen; Verzeichnis
des Ob. Vogts (Hofmeistercomplot.) des Jb. 1700, des I.
Gronist.

11. Staatsumwälzung 1798 und Mediationszeit.

Proklamation. gelontischer District. Brandstiftung.
Marsch; Requisitionen. Zingofeldern. Conscripten
1807; Lilaufz. Oberamt Lilauf.

12° Neue Zeit. die 2. Beilagen am ersten und 9.
die vom 2^{ten} Uffertag. 1830^{er}-1832. Margrethens
die Katholiken, die Gewerkschaften seit 1831.
Conflict mit den Lützen am Fürstenthum; Constan-
tiner; Photographie der 1897. von Labern den Wats-
samen. Uebertritt des Willig'schen Frei-Corps mit
der badischen Artillerie 1849. Eisenbahnbau 1857.
Kampf französischer Krieg.

13° Bachensbüchel. Ausscheidung v. Büchel

14° Niederflachs; 15° Nußbaum;
16° Niedermühle; 17° Obermühle-Jacobthal.
S. 1-100. 15. Nov. 1897.

Zweites Buch. Kirche und Schulen.

Anfang d. Kirche 1861.

Plotto:

Früher im Leben zu wissen ist die Aufgabe
der Kirche, für die Kinder sorgen, die Schule
für den Unterricht. H. Höttinger hülte Zwillingli.

Wie fort man immer bei der Loben,
der sich auf Falschung und Loben;
die Falschheit splittern und waschen,
die Kirche nur bleibt wie Wasser:
Wie fast zu ihrem Lebensgrund
Gott selbst, kein Wort und keinen Lohn!

Die Hütte fast aus Holz gemauert,
das Königreich von Marmor gemauert;
die Hütte im Saal und lablos Ding. —
Gott selbst sich nicht so gering:
Er baut die Hütte sich ein Haus,
die Kirche! — Hölzer pflanzte Er aus. Köpfer.

1° St. Laurentzen Gotteshaus und seine
Caplaneien.

Urkunde 812; Kirchengenossen; Einkommen, 1274.
Liberigen, Kirchengenossen, Stiftungen;

10. Die Caglianiner H. Pfarrer u. H. Vikare; die
Fünfsparni. Johannes Schwarzbar.

2° Die Tochterkirchen

Obarglatt, Hindorf, Düti.

3° Kapellen und Bruderhäuser.

Leuzkayall; Hoffalben, Nürchilf; Köpfikon;
Brüderhaus auf dem Tiffänfenberg. Plan
von Nürchilf-Hof.

4° Der Kirchensatz.

Die Collatoren: Konstanzen von Langen,
von Weiß, Gradner, Hans Waldman. La-
sogter Pfund in Kattura.

5° Ende des katholischen Cultus. Wiedertäufer.

Dollanütz. Die Täufer. Caglian Hans von Lan-
gen, Collin und Hauptman Claus Keller an
der Dorfsammlung zu Hindorf und zu Maldfut.

6° Die Reformation. Hans Keller, i. Predicant.

Keller, Wipfsant. der Linglifandl. Tiffant
bei Kayall. Keller's Umbmal als Tiffantwignath.

7° Die evangelisch-ref. Pfarrherren und
Helfer. Von Keller bis Kramer.

8° Helfer ei.

9° Kirchengut.

Fonds; für Kirchenverpflegung, Tigrifan-
u. Weiberfond; Heilung u. Kirchen- u. Ar-
mengut. Legate.

10° Kirchenbehörde. Tigrifant.

Kammer, Hgammur, Willstand, Kirchenglaya.
Der Tigrifant und sein Kayall.

11° Vorsinger, Gesang, Harmonium.

12° Die Glocken und ihre Weisen.

Hier Tigrifant. Tiffant der Großen- u. Weim-
glocke in Handzeichnung. Galante zu Langzeit,
Wasser, Wiltay, zum Gottesdienst, Tiffant- und Ga-
minderfassung, zum Mast-Colligium,
Jahresweiffel zu Nationalraffo-Maffan, Doro-
dierungen. Tigrifant-Ordnung von 1667.

13° Friedhöfe.

Altar Kirchof. Aufsicht droselben in Kirchof. Kirchof.
Kaiser Kirchof. Erstellung droselben, Trauung,
Kostn, Leerdigungen.

14. Kirchen- & Thurmbauten.

Reparaturbau 1466; Umbau 1678; Regulatio
für Bauung. Kirchof; Kirchof; Kirchof.
Kostn 1680, Kostn. Aufsicht droselben in
Handzeichnung. Glockenschiff in. Kirchof 1787.
Glockenschiff in. Kirchof 1811; Thurmgebaut 1838.
Bauleiter Zustand der Kirchof 1862; Umbau:
in 1870; Kostn, freiwillige Beiträge,
Kirchof (Kostn) Plätze.

15. Uhren.

Thurmuhren, Wanduhren, Zeituhr, Zeichnung
und Ausführung droselben.

16. Kirchen- Urbar & Pfarrbücher.

17. Hochzeiten und Taufen.

18. Kirchweih. *)

19. Schulen und Freischulen.

Christl. Pfarrschule Kirchof 1771. - Fund
zur Freischule. Freischule von Kirchof. 1821.
Oberpfule. 1828.

20. Durchgreifende Verbesserung des Schul-
wesens. 1830

Kaiser Unterrichtsgesetz. 1832. Kirchenbau. 1834.
Kaiser. Kaiser. Kaiser in der Kirchof.
Kirchof. - Kaiser. Kaiser. Kaiser.
Kaiser. - Kaiser. 1878. Kaiser.
Kaiser. Kaiser. S. 101-200.

15. Jan. 1898.

*) Kirchof zu Kirchof:

Sind hirtan, hirtan zu lasen
Das ärtam Kirchof.
Die Kirchof mit uns Kirchof
Der Kirchof. Kirchof
Und Kirchof Kirchof Kirchof
Kirchof Kirchof Kirchof
Der Kirchof Kirchof Kirchof
Kirchof Kirchof Kirchof Kirchof

Der Boden und seine Pflege.

Motto:

Es ist uns anzuvertrauen
 Dingem ein viel gutes Land,
 da frohzig = fruchtbarfältig
 Reut' frucht und Samen von rostand,
 so uns das Brod zum Leben
 Gutricht und wdar thain,
 von Gott von wollen Leben
 Uns pfankt, die herzu zu rofrain.

Dies Alles wohl zu nern,
 Uns zu gemessen ist
 ein Lebenlauf von siebzig,
 Thun so thut, achtzig, Jahr' frucht,
 In welcher Müß und Arbeit #90.10.
 kommt mit jedem Jahr
 Und diesen nach der Maßzeit
 Das köstlichste gewesen war.

1.° Natürliche Beschaffenheit des Bodens.

Gebirgs-Formation nach Albricht; Umgebung,
 Lösungen. Gewässer.

2.° Grenzen, Größe, Friedkreis

Umgänge. Die luitter Proz. Bingli über
 einen solen 1705; Die ant von den Gög-
 yulu. Umfang 1836; Friedkreis.

3.° Ortsnamen

S. 213 - 224.

4.° Seltene Naturbegebenheiten.

Gewitter, frühe und späte Safrgänge, Hoch-
 wasser, Matsorn, Harnungen, Sturzregen.

5.° Eintheilung & Übersicht des Grundbesitzes.6.° Grundzins.

Leinsof, Tulsof, Limparsof, Tilingsof,
 Hestnonsof, Tuvotingar Gut, Solizins.
 Klariffaldingut. Gültan. Capitalisierung.

8° Güterpreise. Haballa.

9° Ackerbau. Jolgen, Gerälffjastan.

10° Tierzucht & Futterbau.

Großvieh, Viehmalsvieh. Kleinvieh. Ackerst. Gier-
san, Harvziust.

11° Wein und Obstbau. Linpflögen. Trauben
und Obstsorten. Lin harbstrogabnist. Nigurttu
sinn Vogel = Frottu.

12° Die Wäldungen und Almenten.

Größe, Forstbezirk, Hayatation, Zofftan,
Toren, Lörsen, Lisen, Kiepsbaum, Lisen, Hagun-
Lisen, Birka. Forstverwaltung. Zufftorfält-
nisse, Noat mit höri, mit Kindarvlatt; wirts-
sch. Almenten: Kflänfenbrög, Lindal, * Dollabren,
Krinbrög im Gies, alter Sasusof. *) Anpiff.

13° Verwaltungs- & Rechnungswesen.

Lin alter Aufsinnungs = Abpiff. Abzög. Aufsinnung 1780.

14° Schultheissen und Präsidenten Tafel.

15° Bürgerrecht u. Einkauf. Lin kauf =
gabüfran. Lirger = Kützinn.

16° Streit um den Bürgernutzen.

17° Gefälle Spingeld, Matzgen. Klüflan
garst. Anpiff d. alten Matzgen. Holzjug. Marktzinn.

18° Handel & Gewerbe.

Franzil. Gannobriskeit. Klüflan, Klüff-
jastan, Lärkinn, Zingalinn.

Sabat, Käp. Kindarvinn und Baumwollan-
Fabrikation. Linsdrinnarri. Harpfinn
für Linsführung unner Linsdrinnarri.
in Birnbrög.

19° Handwerkswesen.

Züst. Lufolinn, Gupellan, Lhandersjast,
Kliffar. Spinnar, Maler, Drasser, Zimm-
er. - Haballa der handwerker und ihrer
Angestellten, auf anderen Lapsästinnungs-
orten.

Saits 201 - 300.

29. April 1898.

Dach und Fach; Weg und Steg; Lebung und Baun.

Motto:

So wärrn nicht wärrn zu frögen, ob die
Lage, die vorzeiten gewesen, von den
jetzigen übertröffen worden (und um-
geküßt?). Fr. Kal. 7, 11.

1. Die Handwerker des Bauwerks.

Baumeister Vital. Kunst des Baufachwerks,
Kunst, Holz u. Tytt über daselbst. Baumeister
und sein Kunst. Maaswerk am Thurm. Zimmerung,
Walzen, Kropfollens Zimmermanns Arbeit;
Kunst- und Gebirgsbau. Kunst eines
Gebirgsbauers. Zimmergerüst.

2. Befestigungswerke.

Burgmännern, Gräben, Mäule.

3. Anlage der Wohnstätten.

Ansicht v. Untertürk. Hausbau Skizze
v. F. Bossard, Gen. Geograph, 1835. Kistenbau,
Häuser importiert.

4. Die Brunnen.

5. Eine Periode des Schaffens.

und wirklich guter alter Zeit. Das ge-
wöhnliche Fass; Kaffeebauern, Ofen, Gabel,
1673. Kunst, Bilden u. Kunst am Ofen, Hand-
kunst, Kistenbauern. Quellenbauern.

1681. Kunstbauern. Ofen im Hof, die Kistenbau-
ern, Häuser für wärrn zu lanten. Kuben-
einfluss. Hausbauern überlebt
Jahresplan. Kunst d. Häuser.

6. Das bürgerliche Wohnhaus.

Baukunst, Kunstbauern. Kunst
des Hauses an der Hauptgasse: No 118, 47a+b
1861. (H. K. C. Bruner) Kunstbauern nach D. Kägeli Ma-
ler, No. 118, 47a+b, Kunst, Kunst-
für dreifachiges Haus. Kunst eines Hauses.

*) Incl. Handwerksbauern der F. Zimmergerüst.

Hausfswam (merulius testaceus); Anzahl 15.
der Mosfünfer, in der Einrichtung, Laufzeit,
Hilf, Sitz, Ufr.

4° Neuere Gemeinde & Privatbauten.

Das große Saal, Gefängnis, Platzbau.

8° Feuersnot und Feuerwehr. Feuersbrün-
nen, Feuerslauf, Feuerswehr, Wasserfass, Tractament
und Sold.

9° Öffnung der von Büelach

1510.

10° Frohndienst.

11° Straßen.

Ufr. hinstand. Hauptstraßen;
die Winterthor-Straße; Mayenbau, Römerstra-
ße die Güterstraßen (Flur oder Calaster?); Hauptstra-
ßen; Straßenbeleuchtung.

12° Boten, Posten, Gasthöfe.

13° Eisenbahnen.

14° Büelach geöffnet und canalisirt.

eine Gemeindeversammlung (1861); Löfranleitung.

15° Gerichtsbarkeit.

16° Das Stadtrecht.

1483.

Soländerrönggen zu demselben

1604.

17° Das Stadtgericht.

18° Eine Weisung. Wyan einen Lauffan-
dal in Winterthor. Wyan u. G. Wfr. u. Doff

1552.

19° Gericht der Obervögte.

Beispiel von einem Woyden.

1735.

20° Der Geilingersche Prozess.

1798.

Uflüß-Rönggen; hänggrönggen vor d. Unterthor

Bib 301-400

18. Juli 1898.

Fünftes Buch

Miscellen.

Motto:

Nachzügler.

Bleib ja dasintu von hart u. vom Frost
Kammern vor dir in Waffengroß,
Wollte man wissen warum diesen Mann?
Kam! — Eine Klaffe ist er mitrafenbau.
Wie dort frönggen und Anderer nach
Wieder sich finden zu Waffern und Waff

16. Spannwerkzeuge für — untereinander —
Alten und Jungen
von Lütten und Land.

1. Vom Schützenwesen. — Armbrüstschießen, Dittersschießen 1644, Tischgen = Müllersingen, = Müllershaus, = Gut, was so verkauft, Tischbauweise, Tischgenverfallenschaft; Taverne.
2. Polizei — Lottalägerinnen, Korymbaster, Klaustraster, Kayswasterauf, Melijafrolinder 1786
3. Buchenbüchlein, Theilungen.
des Dindro mit Winkel. Mit Dirlauf.
4. Auswanderung.
5. Freiwillige Steuern.
6. Spruch unter der Linde zu Schaffhausen 1389.
7. Stadtrecht von Winterthur 1264
Im Ansehung von Gailfisch. 1864
8. Rechtsamenen derer von Tengen,
und des haupts Öfterung c. 1412
9. Vereine, Gesellschaften, Feste.
Lafnarrin, Lafnverfallenschaft, Gefallenschaft für =
Lafnverfallenschaft, für Gemeinnützigkeit, Gefang =
Lafnverfallenschaft. — Lüttenverfallenschaft. Lütten =
Lüttenverfallenschaft 1798. Lüttenverfallenschaft.
10. Bücher Märkt.
11. Nahrung, Kleidung, Körperbau.
des Däben, habarmnöß, upbarrn Hünzeln,
Däben. Haupt Lebensmittel: Däbenverfallenschaft.
„des Däben am händwölbergen, Müll, Däbenverfallenschaft.
Lüttenverfallenschaft. — Fleischverfallenschaft. — Abfall für den Land =
verfallenschaft; Däben. Däbenverfallenschaft. Kleidung. Kraft. Haupt
Lüttenverfallenschaft bis zur Kör. Däbenverfallenschaft Däben =
Lüttenverfallenschaft der Frei-Compagnie. Lüttenverfallenschaft Lüttenverfallenschaft.
Körperbau und Kraft. Vergleichung mit Lüttenverfallenschaft. — Lüttenverfallenschaft
Lüttenverfallenschaft. Lüttenverfallenschaft. Lüttenverfallenschaft.
Lüttenverfallenschaft. Lüttenverfallenschaft. — des, Däben. —
Alte Lüttenverfallenschaft. Lüttenverfallenschaft, Lüttenverfallenschaft
Ob sie so ganz unnütz und nutzlos?

- 12° Gewohnheiten und Gebräuche. 17.
 Trinks, Familienanlässe. Karnenfasten.
 Fastnacht. Abpflüß der Strassen. Markt: Kufal-
 lauzi, Pfingstsonntag, Kräffafun et. Weinboof.
 Vogelstütterung, Flegen der Kräfte. Abdriss-
 und Notizen et. Lebensweise gegen die Krän-
 ke. - Lufur.
- 13° Sitten. Varma Reichthum 1571. Armenfüß
Josephsond. Josephs = Kranke, = Armen - Ar-
menfüß; Reichthum. Harbren. Das Reichthum =
ganz. Salbung Konr. Utzinger. Kolaranz.
Abreglan. Reichthum. Reichthum.
in Reichthum 1857. in Reichthum 1865.
Reichthum 1876.
- 14° Lebensabriss einiger tüchtiger Zeitgenossen.
 J. J. Kern-German; J. J. Staub, Reichthum,
 G. von Glänzer, G. Albrecht, Reichthum,
Reichthum Reichthum, Reichthum Reichthum.
15. Mundart. Die mäy' Pauli redt.
Reichthum, Reichthum, Reichthum, Reichthum,
Reichthum Reichthum, Reichthum. in Reichthum.
Reichthum. [Copia auf d. Reichthum Reichthum.]
16. Reduction der alten Maße, Gewichte.
Reichthum. Reichthum.
Reichthum, Reichthum.
- 17° Die Bürgergeschlechter. Reichthum.
Reichthum Reichthum.
- 18° Schluss. Reichthum.
Reichthum: Reichthum Reichthum Reichthum Reichthum.
Reichthum. Reichthum (alt Reichthum) Bl. X.
Reichthum der Reichthum 1838. Reichthum mit
Reichthum, Reichthum Reichthum Reichthum.
 31. Oct. 1898.
- Bemerkung.
Reichthum Reichthum, Reichthum, Reichthum Reichthum
Reichthum Reichthum Reichthum Reichthum Reichthum
Reichthum Reichthum Reichthum Reichthum Reichthum
Reichthum Reichthum Reichthum Reichthum Reichthum.

Wappentafel.
1893.

I.	1.	2.	3.	4.
	Albrüst.	Barfesen.	Barfman.	Barvinger.
	5.	6.	7.	8.
	Barfman.	Barfardt.	Barfner.	Barfal
	9.	10.	11.	12.
	Barfingur.	Barf	Barf	Barf
	13.	14.	15.	16.
	Ganz	„ Gastman.	„ Gastman.	„ Gastman.
	17.	18.	19.	20.
	Barfner	„ Barfner a.	„ Barfner b.	Barfner
	21.	22.	23.	24.
	Barfner a.	Barfner b.	Barfner	Barfner
II.	25.	26.	27.	28.
	Barfner	Barfner	Barfner	Barfner
	29.	30.	31.	32.
	Barfner	Barfner	Barfner	Barfner
	33.	34.	35.	36.
	Müller	„ Käyali.	„ Oberman.	„ Oberst
	37.	38.	39.	40.
	Oberst	„ Oberst	„ Oberst	„ Oberst
	41.	42.	43.	44.
	Oberst b.	„ Oberst	„ Oberst	„ Oberst
	45.	46.	47.	48.
	Barfner	„ Barfner	„ Barfner	„ Barfner
	49.	50.	51.	52.
	Barfner	„ Barfner	„ Barfner	„ Barfner
	53.	54.	55.	56.
	Barfner	„ Barfner	„ Barfner	„ Barfner

Die Fragen über Wolfskinder sind für im
4. u. 5. Brief ausführlich behandelt.

Das ganze Werk liegt in loser Layen vorfinden
an der, und ist von dem genannten Tagelöhner in Kap-
kamm fließ seit 10. Nov. 1901 als Eigentum bei
Herrn Aug. Utzinger Ob. Ingenieur der Siemens-
Schuckert'schen Electricitäts-Werke gegenwärtig

1905. in Charlottenburg.

I.

Herrn D^r Johannes Strickler,
Raato-Archivar in Lonn.

P.P.

Wäissar in Holz und Fayen müß is zuer für
klärung beifetzun. Von der handschrift abzu-
lesen, macht nämlich das schon Bild, das die
der Läufer Gapsisten gegeben haben, bei je-
dem, der das Werk beifichtigt, den freundlich-
sten Eindruck und is sogar die in der bestim-
ten Meinung, daß sie Wesyt in dem
vorliegenden Zustande bleiben soll.

Darmit ist nicht gesagt, daß is von dessen durch-
legung ablassen müßte, hinweg! Von im
Juni, als Herr Dr. Rath Herrn mit beifichte,
erklärt is bestimmt den Wunsch, daß die Gemein-
de das Werk mit forerigen Leistungen
überlassen, den Druck zu veranlassen und das Li-
pico des Absatzes tragen.

Es gab das Beispiel von Horvath an, wo zwar
nicht die Gemeinde, aber eine Verbindung
von Horvath beifritten hatte, mit Ge-
gen, die is mittels, sobald es beifetzt wird.

Ein Vorbesatz ist dabei allerdings gemacht:
Etwas, nicht die forerigen, sayliche philippische
Verbesserungen sind nämlich zu wünschen; nur
wenige Stellen bedürfen einer wirklichen
Umarbeitung. Nichts Winkes im Einzelnen haben
is mit Bleistift angegeben. Ist mir in der
Meinung, daß der Druck die Sache nochmals
prüfen müßte.

Am meisten bedarf es (manne) f. (Layten)
die politische Gapsisten solcher Dringungen.
Es müßte eine möglichst einfache, glatte Lös-
ung ohne Notizen über die Ursachen für
die und die Sache. Dafür hat eine Tabelle die-
nen. (X) die Toppas (einfallend)

Über den Handgücht wüßte ich nicht, ich habe nicht die Aufmerksamkeit zu ändern gewünscht, wünsche und hoffe von der Laber weg, nach der lifer Prüfung der Muständer und der pflichtbaren der unzweifelhaft sich ergebenden Folgen, steht inmitten solcher Worte wohl an. So spricht für nina bestimmte Generation, die im Paradies, gafest zu werden, da man sie auf haben will.

Auf die Leitenden des h. Herrn-German pl. beim ich, nachdem, was schon im Handen zur einigen Gemeinde gesellschaften zum Northern gehört ist, nicht anzutreten; sie sollen lokalgesellschaften sein, aber darin auf voll- ständig und lokal gefördert, nicht abgeblappt sind erwähnt.

Was nirgends äußerlich kritiken, als ironolo- gische Landes gaben, Salvator betreffend, mag es ich nicht zu äußern; kommt das Wort zum Druck, so wird eine Entscheidung zu treffen sein.

Marginalien waffen konstant bedeutend!

Was andere Worte werden soll, nicht nicht indirekt intention; ich wünsche, dass es zu sein gegeben und besten Gemeinde als haupteing zur angenehm gemacht werden.

Was sind alle tausend Franken bei solchen Wort?

[Indem ich die Bitte, mir Lehrst zu geben, wie die Bitte geht, in aller Kürze — nehme ich an, das Manuskript sei mit dem Tag Abend der Mittwoch früher in ihren Händen und fügen in wasser Gezählung meiner Grüße bei.]

Bern, 20. Aug. 1899.

Ihr ergebener
(sig) J. Heibel.

Herrn Pfarrer Farmer von Stammheim
 Oct. 1900.

Gutachten über die
 Geschichte der Gemeinde Büllach.

Während der Verfasser die Güte hatte,
 mir das Manuskript für einige Zeit zur Durchsicht
 zu überlassen und es das selbe mit Freigebendem
 Interesse von Anfang bis zum Ende durchzu-
 lesen, kann ich nicht umhin, meinen Ausdruck vor der
 riesigen Arbeit, die in dem Werke steckt, inmit-
 telbar Ausdruck zu geben und den beiden Brüdern
 Lehmann, die sich werden Mühe, weisheit, weis
 Kopfen lassen lassen, das reichhaltige Material
 aus tausend verschiedenen Quellen zu sammeln
 und zu einem wohlgeordneten Ganzen
 zu verarbeiten, zu der glücklichen Vollendung
 des Buchs von Herzen zu gratulieren. Die sa-
 berdamit eine reichliche Liebe zu Heimat und
 Vaterland, insbesondere zu ihrer Vaterstadt
 Büllach an den Tag gelegt und ein Werk von
 bleibendem Wert geschaffen, das sowohl ihnen
 selbst, als dem Ort, dem ihr Name gilt, zur
 Ehre gereicht.

Es wäre nunmehr zu fragen, wal-
 chem der beiden Brüder das größere Verdienst
 an dem Unternehmen zu fällt, nachdem sie
 sich beide rühmlich und friedlich in den Dienst
 derselben Personien haben gestellt haben, ohne bei
 Subjektivem etwas Vorurteil mit einander zu ver-
 abreden. Der eine hat gepflanzt, der andere
 besoffen, der eine den Grund gelegt, der
 andere als ein weiser Baumwuchs darauf
 aufzubauen, der eine gepflanzt, der andere
 gepflanzet und geordnet.

Was, wie beschrieben dieses, aus dem Original
 des verstorbenen Bruders hätte. Damit die
 vorliegende Arbeit verglichen, wird es sich wei-

Sie sind zu begreifen, daß die nachstehenden die
Umkehrung von Klarheit und überprüf-
bar Anordnung in dem in dem vorstehenden, davon
abgelesen, daß auf gewisse Punkte, welche
ganze die Tätigkeit einzeln haben sind.
Wir haben uns trübselig gemacht, daß die freiwillig
übernommen, die für die notwendigen Überar-
beitung des überprüflich angeordneten Stoffes
in der überlebenden Lieder eine sehr schaf-
te Leistung ist, zu mal sie gewiß auf wohl
mit bestimmten Dingen verbunden war,
eine Leistung, die gewiß kein anderer so
ganz im Sinn und Geist des frühzeitig vorhan-
denen Lieder hätte ansetzen können.

Auf das Einzelne können wir hier nicht ein-
treten. Es mag ja wohl sein, daß ein histo-
rischer von der Sache mancher andere geordnet
und romantisch den politischen Geist wieder
und wieder setzen, dafür andere können zu-
sammen gezogen, wie auch, daß der Liederlitera-
tur den selben Stoff in vollendeter Form
geben zu lassen, aber schließlich wird der oder die
Verfasser gewiß kein man großer Fortschritt
überprüfen oder ein wesentlich anderes Bild
der Geschichte von der Literatur können. Die
vorstehenden Quellenarbeiten werden so prä-
zise und gründlich gemacht, wie immer möglich.
Ein besonderer Vorzug des Buchs ist die an-
sprüchliche von dem Herausgeber. U. bearbeitete
Lieder des v. Lieder und romantisch seine
Gedichte.

Zum Schluß hat ich den Wunsch nicht unter-
lassen, daß diese mit so großem Fleiß und
Geschick und gearbeitet Geschichte der von
dem einen weiteren Publikum zugänglich
gemacht werden. Es ist eine Herausgabe der Ge-
meinde Lieder, früher oder später, die auf öf-
fentliche Kosten, die auf die Mühseligkeit einzel-
ner Lieder in die Führung zu bringen

und jedem Gemeindegliedern ein heimgewand 23.
zu schicken. Er erst wird die Frau, die den Auf-
fassung vorpflichtet, erst nicht mit der Liebe
zu heimat, Volk und Vaterland ⁱⁿ auf den kom-
manden Aufschlachten immer mit antwortet.

Stamheim im Oct. 1901. A. Farmer, Pfarrer.

Allerlei von der unerschöpflichen Barmherzig-
keit, von der freundlichen Obleidlich-
keit, die mir von diesem Barmherzigen
so reichlich zu Theil wurde, sage ich herzlich
selbst nicht, wie sehr mir das ist, dass
meiner Bildung in der Fremde am Hofe
d. Kaiserin überaus viel anstößt.

Alles würde ich so gern und nicht unterlassen
sind freigegeben zu werden, wofür die
unermüdete Zuverlässigkeit meines hoch-
würdigsten Gönners stark bezeugt, wie
sie in weiteren Kreisen bekannt zu sein
verdient. Er schrieb mir den 30. Mai 1901
i. d. A.

- *) » Was ist das Manuscript von a bis z
» durchgesehen, falls es erst recht für
» meine Pflicht und Ehre ist, man würde
» mit Macht darauf zu dringen, dass dem
» Werk die durch die Verleugung die Thron-
» ansprüche werden. Ich würde es vor meinem
» Gewissen nicht verantworten, wenn ich
» was unterlasse, das dazu führen könnte.
» Darf ich mich ganz auf eigenes Risiko und
» auf eigene Verantwortung zu diesem
» Zweck mit Herrn Baron Harn in Köln-
»berg in Verbindung setzen und einmal
» einen Fußler anfragen, wie er sich da-
» zu stellen würde? Ich würde nachdrück-
» lich betonen, dass der Plan jetzt nicht von
» Ihnen ausgeht, wie es hauptsächlich auf
» der Fall ist.

*) Für den Druck der Chronik von 1870 ist dem Herausgeber nicht,
so mit der Deduktion beauftragt sein zu lassen, indem er etwa die
so Passagen vorerst für die Leser des Manuscr. also für die
Gemeindeglieder bestimmt sind. Zu vergleichen mit X Seite 30.
Dortem verlangen ganz bestimmt die Aufnahmen der Passagen.

„Dax mit Herrn Prof. Horn?
 „oder Herrn D. Brückler in Bonn?
 „oder an Baronat Brünner in Livorno?
 „oder dem Gummidruck Dr. Laif?
 „Die Sache ist bin zu Allem bereit. hätte
 „ich Geld genug würde ich mich einfach
 „mit einem Verleger in Verbindung
 „setzen und fragen, wieviel ich für
 „eine Periode geben müßte, wenn er das Buch
 „in 1000 Exemplaren drucken u. in Verlag
 „nehmen würde.“

Selbstverständlich muß ein solches anerkennendes
 werthvolles Anerkennen einem Verfasser keine
 geringe Freude bereiten. Dies besondern
 Gründen konnte es jedoch nicht angehen zu
 werden.

Die vorstehenden beiden Exemplare sind
 in Original der Geometrie beigefügt.

Diese, wenn auch mit 1879 als abgedruckt
 zu betrachten, greift die Lücke wegen
 Abfließens einzelner Carten im den
 erforderlichen Zeitraum vorwärts, ander-
 seits auf Lücken zu rücklassend, deren
 Anfüllung unempfindlich war.

So hätte z. B. die für Dr. Laif so überaus
 wichtige Fortsetzung des Linsen-
 kretzes mit 1879 unvollendet
 bleiben müssen. Zudem bot die Sa-
 che bis zu einer Jahresfrist, als eine
 der belabtesten in unserer Gemme-
 schichte, so viel dankwürdigen Stoff, daß
 eine Fortsetzung bis zu dieser Zeit un-
 möglich unabweislich erschien.

Diese Unternamen ist auf eigene Zeichnung
 und Aufsatz und so verbunden mit ana-
 loger Einteilung von 5 Abschnitten und
 beschriftet von 5 Büchern der Geometrie

Bülow
am Ende des 19^{ten} Jahrhunderts
Der,

25.
IV
20

aus dessen Vorwort für noch
einiges im Anzuge mitgeteilt sei.
Es betrifft dieses in erster Linie den
auf S. 20 von D. Heibler genannten
J. J. Kun-Orman, aus 1873 außer-
bann ridger. Raatopfrüber, Bürger
und einseitigen Oberlehrer von Bülow.
Als Freund und der ersten, bewährten
Gefühlstheorie, die Exordium, die bil-
dungsweise an einen Ort gefasst gefallt
werden dürfen, gar köstlich das in das
ist:

- „ dass dieselbe derselbe nicht für ein
- „ lehrhaftes Heiligtum gefasst
- „ zu werden brauche, sondern nur
- „ für die Gemeinde, welche mit einem
- „ begrienen Einfluss des Hofs,
- „ klaren, einfachen Höl und einem
- „ Anzalt mehrwürdiger Leugungsri-
- „ den sich in der Regel zu finden
- „ gibt —“

solte sich der Kunzler herbeigalassen,
sainem samaligen Hülser Hofes Utzin-
ger das Thema zu einer Gemeinde-
Gromik vorzubereiten, dessen Ansfüllung
wofolich keine Hülser mit gewesen
waren. — Gromik ergriff haben,
das dessen auf eine anstetig werden.
Das war das erste für eine kaiserliche
Befindungs ein Hülser von Berlin. Der
mit als ein für ein so angrifflos
Hülser ein Bülow.

Zeit genug war dieses Thema angelegt,
gleich einer übergroßen Gromik = „Hülser“,
die der eine in Hülser fast legt, damit
der Anderen antwort, sie soll schaffe, bilden,

verlata und dem fassen unter das und fast
zur Inspection stelle. Auf unsern Fall bezogen,
wird sich also der fass hier zu dem mit Hise
und Signatur und der Bearbeitung beifolgt fa-
ben, oder auf in dem dem, wie Priklar oben
(S. 20) bemerkt. - Malise von dem beiden Arabi-
den die, "ringern", aber auf malise die wirtschafts-
ganz sei, ist bald armassan.

Leini
1860.

die dem fassena beigegabene Heylntung ergoff
sich a. in folgenden Weise (wörtlich):

"Sinn Gessichte der Gayand unsern Heimat an
dem fassena arifinalifor Bünden in fassena
besteht mannes Wissens nicht. Was der sel. Hr. Rath
fallter fassena f. f. zusammenfchrieb (schon es einmal
gesehen), ist eine reine Compilation aus den, fass-
lar, Blümpfli*) und armangalt aller wissenschaft-
lichen Kritik, ohne malise inartig, fassena
(!) fassena latin nur alten Maßfassen manne Lo-
den geseint. - Sinn solche documentale Gessich-
te, malise eigentlich allein an fassena beifolgt sein
sollte, wäre aber ein sehr mühsame Arbeit und
dürfte am Ende doch immer nur ziemlich gefalllos
ausfallen. (Zugegeben!)

die Gegend gefort in alten, mittlern und neu-
ren fassena leidet (?) immer unter diejenigen, in
malise, um mit Glasbrünnern in Berlin zu er-
ten nicht gefass. - die Seite malise in bei-
nen fassena der Gessichte nicht einmal in infor-
actioneller (!) oder confessioneller Luzifung**
jannat die Judication und bleiben auf (indivi-
duell betrachtet) steht auf dem Niveau des
Alltäglichem, so dass unmöglich etwas fassena =

*¹⁾ Kritikfassen, malise die Critiken selber nicht kennt;
fassen Gromik stützt sich auf Blodmüller.

**²⁾ Er müsste also wirklich von Hans Gallen, Zollern
Lütz, Lintzli, Hans v. Säygen, - Hans v. Alton Bul-
ler nicht gefort haben? - Und wollte sich doch als
Hörigfassen der Gemeindegefassen anffordern!

ließe bei sisterischer Fortsetzung seiner Arbeit
kan, — Was im Unglück? möchte man
übersehen. Weiter:

„Ich darf mir nicht schmeicheln, daß ich durch
den Verkauf bis zur Zeit und von Winter
bis Sommer nur in keiner Richtung einen
einzigem Mann hervorgebracht, der über seinen
Beruf hinaus bekannt geworden wäre. Und
deshalb ist es mir da Gasse, wo es, wenn auch
nicht groß, doch interessante Klänge gibt.“
Es wäre zu viel von mir verlangt, daß „nicht-
wissenschaftliche“ Gasse erforscht werden
sollte zu erwarten. — Aber die bloße Absicht
jenes Mannes ging mir gänzlich wider den
Preis. — Was ist das im folgenden bei den aber zu
Lage befördernden Folgen?

Um die große „Wied“ zu stellen, ist es näm-
lich unsere sorgfältigste Mitbringer nach einem
aus Laëontologie vor, die mit documenta-
ler Ansehung aus Oberasens oder Julius, Cäsar. In
dem in der ersten und im letzten großen übergeben
bleiben wird! — Als weiteres Beispiel sollen
Anmerkungen über „Christliche und Jesuiten“ ab-
sen. Die „Wied“ ging mir wider
den Preis, die beiden Gassen unserer Vor-
fassung, die mit gesunden, wie praktische Befaf-
fung gewonnenen Weltauffassung und inner-
mündlicher, gewissenhafter Erfüllung bla-
sische Wissenschaft über sollen — lächerlich zu
machen. Die in unserer Chronik mitgetheilten
Bewände sind dem Genuß des Volkes in seinem
Leben und Wissen nicht — den Jesu-
tischen entgegen.

In Bezug auf jene (wissenschaftliche Studien) aber
hat Joseph Meisinger folgende Anmerkungen, die er

*) Wied ist der Genuß der Gassen, Paris, Wien, etc.
gebührende Wissenschaft oder der Genuß der Gassen,
wie solche jedem Landwirthe bekannt.

28. in den Haujsproblättern veröffentlicht hat.
Über den in Lilauf unter dem Namen „Oerlaf-
ner“ bekannt gewordenen Herrn-Garman selbst
1834 mag sich noch bemerkt sein, daß er in dem
angebotenen Freundesleserhalla als 24 jähriger
Jüngling unter seinen Blüthenfiat, als ein
Gast. von ihm seit 1828 gehaltenes Oerlsfeld angezogen.
Lilauf. 1934
gen war. Eine gar sehr blühende von ihm selbst
muß ihm schon damals besetzt haben. Er ergrübt
sich durch auf uns seinen in ritalster Weise an
freundlichen Gästen betriebsmäßig nach dem Herrn-
Blayen, die so sehr blühend sind. (Gesp. Lilauf. 1893)
mit uns der unpassbaren Annahme, Alles für
Bläselin und Jägerlatrin einzustellen, was
nicht antidielvisianisch besetzt ist.

Mit dem Hinke an Joseph Utzinger, sich in „Oerlsfeld“
in Fortführung nicht einzulassen, sondern sich auf
das Gebiet der Statistik zu beschränken und auf
der Abfassung des bezogenen Besandes, sowie eines
„Oerlsfelds“ einer „Oerlsfelds“ für Lilauf“ muß
er sich auf diese Leistung hin zu der Einbildung
erheben haben, daß in ihm nicht nur noch
fastende Man zwischen hin und her schaffend
geschwinden sei!

Wollte nicht die die Gastliste sein, was fragri-
zige, wenn auch sehr hohe, Gewalt haben über die Gän-
ler so warmen, sich über das Volk zu erheben,
daselbst am Herrnsitz zu führen, auf schamlose
Weise für ihren Part auszubringen, bei weis-
gen und auf unbedeutenden Fragen einan-
ander zu erörtern, um es besser — besprechen
zu können?

Den Manysalpolyer Manier wird kaum je
eine Gammeln bedauern!

Für mich ist vornehmlich Hoff soll auf vorhan-
den, welcher dem einseitigen Oerlsfelds fremd
geworden sein muß.

Haben den Oerlsfelds der Landwirtschaft, den
Fortschritt in Gewerbe, Handel, Landwirtschaft,

interessirt mich namentlich auf die Entwicklung 29.
auf geistigem Gebiete, also der Religion,
Litteratur, Wissenschaft; das rühmliche, freundliche
Verhalten des Kaisers, der Kaysin der Landen,
aber auch des Hofes und anderer, die sich nicht
selten Ungerechtigkeit

maße als Pflichten mit dem Kaiser, blut-
schändliche Zurechtweisung innerhalb des Reichs,
Conspirationen, Verbrechen u. s. f.

Im entgegengegesetzten Falle müsste doch die
Gepflichtbarkeit die strengste Pflichthaft sein,
sonst überflüssig wie abstoßend.

Wenn der Kaiser eine "Kognomastik" müsste bei
seiner Ordnung anerkennen (Gesp. Leil. III Buch, 3)
günstigere Umstände werden. Die im Reich Land-
leute sind immer noch nicht so weit drückt, sie
Abteilungen gefallen zu lassen, wie jener gela-
te Maximilian fällt. Darin sind namentlich alle Flur-
stellen, deren Namen nicht gerade auf den kaiser-
lichen Namen passen, seien sie wirklich Befestigungen oder
Einfriedigungen, seien sie Mollereien oder Müg-
genbüchel, Koliganten ^{*} oder gar Marterloch als
Gründer bezeichnet. ^{**}

Bücher aus dem 19^{ten} Jahrhundert, in welchem
es sich um die Bildung des Reiches und die Bildung
der Bundesgenossen für den Kaiser weißigen Zeit-
raum von 1878 bis 1900 zu unterwerfen unternehmen,
wird zum Schluss für den kaiserlichen Mann im
Artikel, "Intellektuelle Entwicklung" (S. 58) eine Liste
auf von Joseph Brant, Offizieren, Gewerbe-
treibern, Kaufleuten, Doctoren, Lehrern u. dgl.

* Das hier heißt einfach von Koliganten, Koliganten
sind, durchgehende - od. Quarstrasse im Koliganten-
buch, mit einem Buch gar nicht zu thun hat!

** Solit eine bombastische Anrede von Joseph
kann nicht, die unwillkürlich an Uffris gelassenen
Glosser hat und dessen thesaurum, linguarum
kennt.

Bülach
am Ende des 19^{ten} Jahrhunderts
1900.

Inhalts = Verzeichniss.

Vorwort. Erster Abschnitt.

Politische Entwicklung bei Friedenszeit.

Wort für das höchste Gut der Welt
von Wissen und Gerechtigkeit
Und blühende Gärten;
Als blühend und reich nur allein
Gerecht will sein,
Der ist gar schön bezaubert.
Tief und fort gedacht ein hoch
Von wahren Friedenszeiten
Da wo man frei in Gläubigkeit
Glaubt nicht Wasser und Laster
Zu unserm Gottes Haus.

1. Der Bauernbund.

Sein Gründung durch Keller; Ziel definiert u.
Merkmal; Oberländer Programm, Fortschritt.
Gründung.

2. Endliche Vollendung der Schaffhauserlinie der Schneckenlinie einer N.O.B.

Bücher für den politischen; Fortschritt der hundertf.
büchli, Karte zur Fortsetzung. Inbauktionen.
Nat. B. u. N.O.B. durch. Wokatorium. die Buch.
Kundigen. Fischen u. Bündneraff. Hans Gründler.
Am: Dimaffi, Güter-Zeller. die Weinbrücke. Ein-
weisung; Langstellung der Nation Bülach.

3. Bürgernutzen und Einbürgerung.

Definition der "bürgerlichen" Familie; Initiation
wegen dem Fortschritt u. Unantgaltliche und an-
schliessende Einbürgerung.

4. Verhalten bei Initiativen. Bei Notrostrafe, Jungfrauen, Bündnerbank, Waffner bei Geistli- chen und Laster, Anwesenheit, Misifikation, Landsung.

32. 5. Beschwerden

gegen Übergriffe und Härtsungen, Judolanz
v. Braunen.

6. Rathhausvorträge.

7. Weisse Fahne. humorist.

8. Militärischer Vorkunterricht.

9. Intellectuelle Cultur: Eliten. Alphabetisch.

10. Tabelle der Volksabstimmungen 1875-1900.

Initianten Kammeln, Gfwanck.

11. Militär. Waffenplatz, mein Alimant, Consul

von v. Monynag auf dem Grauffeld. Kriegsanzei-
germanische. Combattanten v. Gilauf. Gaff.

12. Streik.

13. Gemeindeordnung v. 13. Mai 1900.

14. Steuer Tabelle f. 1900. Finanz. Anmerk.

Steuerschnittberichtigung.

15. Armenwesen. für Kirchengemeinde. Köhli.

Eintragsattungen. Resumé d. Arm. Gütern. 1900.

16. Gemeingutsrechnung. Resumé id.

17. Gemeinnützige Gesellschaft.

18. M. E. T. eingeführt.

19. Nationale Feste. Finanz für Gemeindefest, für

für Naturreich v. Bundesbund, Aufsatzung v. Gaff

n. v. 1871; Bundesfinanz eingef. Tagung v. Gaff.

Loggi - Finanz v. Ankündigung des Jubiläum f. 1912.

N. 1-112

Zweiter Abschnitt.

Cult und Schulen.

Stoß:

Sitzgenossen aller Bekenntnisse!

aller Klassen und Alter!

Ein durchgreifendes Umgestaltung in An-

stehen und Dankbar ist das Vaterland

bedürftig. Nicht bloß errungen werden soll

die geistige Freiheit: größer ist es,

ihren würdig zu bleiben.

Plottinger,

Gaff. d. Sitzgenossen.

1. Ev. Ref. Landeskirche. Stellung d. Ev. Kirche, Was ist f. d. Kirche; Laform-Bewegung, Kraftmaß für die Gesellschaft; Was ist von der Ev. Kirche zu erwarten mit den kirchlichen Diensten in der Zukunft.
2. Orgel die richtige Remedur?
Harmonium, Orgelbau, Klavierbau.
3. Röm. Katholische Kirche
Zustand d. Kirche. Hr. Herz. Toleranz. Hr. Löffler, h. G. Giboni.
4. Die neuen Glocken. Einfluss zur Annahme, Einschicht der Glocken? Verschiedene Glocken. Hr. Löffler, G. Giboni d. alten u. neuen. Kosten für die Glocken. - Anweisung der Glocken. - Hr. Löffler.
5. Die kirchliche Sonntagsschule u. Anderes.
6. Das Kirchengut Prüfungen v. 1885 und 1900.
7. Begräbniswesen. Leichenwagen, Bestattungsgesetz; Complicationen, Monan. Leichenwagen.
8. Religiöse Gemeinschaften. Hindertäufer als Einleitung, Leichenwagen, Hindertäufer, Junglingen, Männervereine; Massdistan; Freie Gemeinden, Gildemann, Leichenwagen, Hindertäufer, Freimaurer; Mormonen, Unitarier, Leichenwagen, Hindertäufer, Hindertäufer. Complicationen. Hindertäufer.
9. Großer Haufe. Hindertäufer als Einleitung.
Schulen.
10. Die Secundarschule. Leichenwagen.
11. Schriftliche Arbeiten aus der selben 1850. 1900 Original
12. Secundarschulgut. Resumé der Prüfung 1900.
13. Unterrichtsfächer u. Lehrmittel in der selben.
14. Primarschulen, Prüfungen.
15. Schulgut. Resumé d. Prüfung 1900
16. Schülerzahl d. politischen- u. Kirchengemeinde.
1888 und 1900.
17. Nebenschulen. Curse, Wandervorträge
Gewerbe Fortbildungspflicht. Blindenpflicht.

Der Boden und seine Pflege.

(Organographie.)

C'est du sein inépuisable de la terre ^{Motto}
 que sort tout ce qu'il y a de plus précieux

- 1^o Ackerbau. 2^o Futterbau.
 3^o Weinbau, Handel, Feine, Trocken.
 4^o Obstbau, neue Sorten; 5^o Wäldungen.
 6^o Güterpreise u. Gärten.
 7^o Naturbegebenheiten. Regen, Hochwasser,
 Schneefall, Stürme Frühling, Eis, Eispest, Stürme
 im Winter, Erdbeben, Hochwasser. Mäuse,
 Insekten, Extrak. Vom Wetter
- 8^o Volksgählungen (1467-1900).
 9^o Civilstand; 10^o Naturalverpflegung.
 11^o Auswanderung. Gegenwärtig bekannte Auswan-
 deranten. Inmazzo: für Jahresrückmeldung, der Willkür.
- 11^o Hopes Alter. 12^o Von Lebensmitteln,
 ihren Feinen. Nahrungsmitteln, Getreide, Reis,
 Feine von Brot, Fleisch, Fische, Geflügel, Gemüse, Holzgut.
- 13^o Handwerkswesen. Handwerkszeug. Foto-
 graphen, Leinwand, Leinwandgeräten.
- 14^o Industrie und Handel. Eisen, Holz-
 rei, Zinn, Glasfabrik. - Handel. Confusion.
- 15^o Klüthschaften, Holzindustrie nach Süllingen,
 16^o Krankheiten. Stomatitis, Infektion,
 Nachblut, Cyprien Tignes, Forten, Gristrobrant.
- 17^o Vom Viehstand.
 Affektion, Fränklingen, Zerstreuung,
 Witzmüßigkeit, Gartenbau, Milch,
 Käse, Sauer.
- 18^o Störche.
 Ihr Leben u. Abzug. - Aus Schwank.
- 19^o Neue landwirthschaftliche Geräthschaften
 und Maschinen. Ihr Betrieb
- 20^o Märkte. Für Milch u. Schweine, Zerstreuung,
 Säure.

Doch und Foch; Weg und Steg.

Anorganographia.

Gibet gering als Lotto:
Du sollst den ganzen, deinen Gott lieb haben
von deinem ganzen Herzen, von deinem
ganzen Verstande und von deinem ganzen Ver-
mögen
und sollst diese Worte über die Thore dei-
nes Hauses schreiben. (II Mos. 5. 9.)



1. Das Beste ist das Wasser. Trösten vom Län-
nauersee v. 1868 bis 1893. Conflict mit A. O. B.
Gintersee und Starnberg Wasserversorgung.
2. Electricität und Beleuchtung. Non-
sylan, St. Maria z. Teyn und die Electr. Gesell-
schaft Umbau.
3. Zahl und Bauart der Wohnhäuser.
1888-1900. Maximaler Wohnungszahl.
4. Gemeinde-Hochbauten.
A. Militärhalls, B. Primarschulbau.
5. Asyl und Pensionsanstalt. Anweisung z. alten
Asyl, Bau, Eintheilung, Herbergsbau, D. Moor
über Waab-Controll. Statistik. Beförderungsför-
derung, Anordnungen, Bauarbeiten.
Ländersystem, dessen Bau-Commission. Keine Ver-
änderung. Grundsteinlegung, Ländersystem, Gedenk-
blatt, Inschriften etc.
6. Entstehung von Heimgärten.
Hofplatzbau. Frohlich, Hauptstraßen.
die Gründer und Bauwerke.
7. Bahnhof.
8. Heerewiesbrücke. Brückbauwerk.
9. Glattcorrection. 10. Strassen. Straßen-
wärter, Katastralgänge, Fußwege, etc. etc.
Stellen.
11. Kantonalsbankfiliale. Gebäude der Kreis-
gemeinde, Grundstücke.

36. 12^o Notariat. Handänderungen.
 13^o Post. Verkehr von 1886 bis 1900. Der Lokal-
 Layen Beirath auf 5^o. - Ein Briefträger und
 sein Bezirk.
 14^o Feuersnoth und Feuerweber. Brände,
 Trozpaß mit N. O. B. wegen Waldbränden.
 Rettungsversuch Beirath. - Keine Organisation.
 Lösungsverhältnisse Inwentar. S. 263-338.

Fünfter Abschnitt.

Miscellen. Motto

Darüber:

Humor im Gerichtswort. c. 25. -

1^o Schützenwesen. Schützenfest in Grief.

2^o Ferine wozu?

Einbauwesen, Lausgabelfest, Gefangenschaft,
 Kranke, - Kranken-Verwaltung. Verweise mit
 religiöser Handlung.

3^o Zeitungen, Lokalblätter: H. Zeit, Volk-
 frund, Schwizerbot, Volkrecht. Tageszeitung
 Glatt; Abnahme der älteren Journale.

4^o Von altem Lesestoff.

5^o Irren ist menschlich.

Unfälle, Mordfälle und Verbrechen.

6^o Von altem Maas und Mängen.

Ergänzung zu Gupf. Beil. V. Art. 16. Güldenwäf-
 rung. Walimans Vermögen als Beispiel.

7^o Von der Mundart. Fortsatz z. Gupf. Beil. V. Art. 15
 c. 80 Hüner, Weisfreibung, Kobergras, vöf-
 grasfischer Land.

8^o Arbeitslöhne. Fünftel eines alten Gupf. Beil.
 Antwort von Mannesproß und Handlangers-
 fleiß. Lösung der Lafen. anderer Arbeiter.
 Hör. Soliman und großer Taglohn.

9^o Sitten und Unsitten, Aberglauben und
 Unglauben, Schwindel. ein großes Capital.
 Von der Heiligkeit n. öffentlichen Verweise über-
 hängt. In Gerichtswort in 4 Klassen. - Hin
 der Todtag zugabrecht wird. - Kontagion

Bild, Bayale, alle Exercitien (Lutzing in 37.
12 Junge); Garen; Anlag und Baus der Woll-
brenn. Gammeln. Waschen. Wollensammlungen.
Vortagebuch.

Leinwand, was ich dabei angeordnet. Tis-
ch und Handgeräth. Spiel. Lotto. Linsen.
Trinken. Aberglauben, Kartenspielen. Kün-
stlich. fürs Dornageln. Kalenderzeiten.
Tischart wie „Gospeltar“. - Biermarkt.
Aller Art. Ungläub. Cliquen, Hiftoliten,
Don Juan. Was ist richtig? Vom Pfand,
Kofen, Wapfen. Fingergelben. Wasser.
N. 339 bis 432.

Anhang.

Worträge, Anstellungen.
Taxen für die Abgabepflichten:
„Dritte Gasse“. Material zur Ergänzung der
Gemeinde-Ordnung. Zimmerpreise: 1. Kf. Galt,
2. Bausof; Fonds. Standort des alten Bausof-
gebäudes über Markt. (Tischart v. Bonn. Bayale.)
Gemeindeverfassung und die abgaben. Brunn-
pist. - Das kann man nicht mehr. -
Kluge. N. 433 bis 462.

Ergänzungen

zu Kapiteln der Gam. Leinwand v. Jof. Utzinger.
Uto am Mannmann; Otto von Hofberg,
ein Bayalagewer. Lutrassant der Leinwand
Loyoldo III; Leinwand am Waldmanns
Anstand. Aufsicht vom Untertor. Das
Hofberg'sche Baum (bei Kampf und Loren). Wüß
und Schöpfen; der Lingli sandel was soll
ständig. Saldapar Boll. Aufsicht bei Kappel
nach dem Bericht Saldapar'sti Wirtmann, des
Wirtmann. - Saldapar von Winkeln (Giroberg).
und die Wirtmann. Hauptmann Hans Keller
und die Lutrassant. Claus Keller, Wirtmann
Zingy, Galt. - Wirtmann'sche Girtling.

38. Wappan-Combination. Ludwigtigns Büchler-
Wappan. Geplaster Singli und Trampf;
das fünfte Wapp. Die Wappfarren von
Hö. Gallax bis von der Crown; die Diacorn
verriegelt nach dem Stat des fürstl. Ministeriums.
Betrachtung zu der XI. u. XXI. Legion.
Verfassung der Maßn. Hofmaß Tabellen
v. Gepl. Büch. V. 16. Standort arznisist, und 1900.

Einige Mark, antik in Visseriolater gebunden
befindet sich seit März 1905 in Besitz von
Herrn Aug. Utzinger, Charlottenburg. (K. 18).

Fürher sind folgende blinere, mehr speziell ge-
faltene Arbeiten vorhanden, alle vom nämlichen
Verfasser:

V Genealogie Utzinger. Mit Wappan u. Wapp,
sowie einem Stammbaum. Von 1497 ab schriftl.
bis zum Obigen. 1902. K. 18.

VI Blainn Farn-Chronik. 1904. Mit Wappan
und Wapp. In Besitz Herr A. Farn, Wism. Bröckel.

VII Blainn Meier-Chronik. 1905. Mit Wappan,
Wapp u. Stammbaum. In Besitz Herr Josef Meier
v. Seilach in Hain-Münster.

VIII Anschluss der Stadt Büchler an Fürst
und an die Eidgenossenschaft. 1412.
Dankschrift als Vorbereitung für einen
selbständigen jährigen Gedanktag am 28. Mai
1912.

Um sich mit am angemessensten, für die Ort-
gepl. Büchler ebenfalls die Benennung Gemeinde-
Chronik als Collectio-Titel anzunehmen u. die Marka
1, V. Seilach Gepl. d. Gem. Büchler (K. 7, III) als ersten und
2, Büchler Gepl. des 19. Jhs. (K. 25, IV) als zweiten
Land daselbst zu betrachten; sodann von 1901 ab das
Markfolgende, in Form u. Eintheilung nach dem Schema
der Gemeinde Chroniken, diesen als dritten Land am-
zuverleihen. Büchler, im März 1905.

Aug. S. Utzinger